

Modultitel	Berufs- und Studienkompetenzen
Modulnummer	BSK-KS-01
Studienbereich	Erziehungswissenschaften & Berufs- und Studienkompetenzen
Fachbereich / Studienteilbereich	BSK
Studienform	Kernstudium
ECTS Credits	2
Präsenz	3 Sws
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> – realistisches Berufsbild aufbauen und Berufsmotivation klären – berufs- und wissenschaftsorientierte Wissensbestände zum Lehrberuf erarbeiten und wechselseitig aufeinander beziehen – die Rolle als Lehrperson sowie deren Arbeitsfelder aus unterschiedlichen Sichtweisen begreifen – für den Lehrberuf zentrale personale, soziale und berufliche Kompetenzen zielorientiert entwickeln und anwenden – das BSK-Portfolio als Instrument zur Reflexion der eigenen Haltung und der persönlichen Lernprozesse (berufs- und wissenschaftsorientiert) nutzen – Wissenschaftliche Arbeitsweise anwenden
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Berufsbild und Berufsmotivation – grundlegende Aspekte des Lehrberufs und seine Veränderungen – personale, soziale und berufliche Kompetenzen einer Lehrperson in Verbindung mit Praktika, Videoanalysen und Standortgesprächen – Grundlagentexte zum Lehrberuf – Wissenschaftliche Arbeitstechniken: Literaturrecherche, Literaturstudium, Wissenschaftliches Schreiben (z.B. Zitieren) – OneNote (BSK-Portfolio)
Leistungsüberprüfung	Präsenz und Erfüllung verbindlicher Aufträge
Grundlagenliteratur	Literatur wird im Seminar abgegeben
Besonderes	Eignungsabklärung

Modultitel	Berufs- und Studienkompetenzen
Modulnummer	BSK-KS-02
Studienbereich	Erziehungswissenschaften & Berufs- und Studienkompetenzen
Fachbereich / Studienteilbereich	BSK
Studienform	Kernstudium
ECTS Credits	2
Präsenz	3 Sws
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> – realistisches Berufsbild aufbauen und Berufsmotivation klären – berufs- und wissenschaftsorientierte Wissensbestände zum Lehrberuf erarbeiten und wechselseitig aufeinander beziehen – die Rolle als Lehrperson sowie deren Arbeitsfelder aus unterschiedlichen Sichtweisen begreifen – für den Lehrberuf zentrale personale, soziale und berufliche Kompetenzen zielorientiert entwickeln und anwenden – das BSK-Portfolio als Instrument zur Reflexion der eigenen Haltung und der persönlichen Lernprozesse (berufs- und wissenschaftsorientiert) nutzen – Wissenschaftliche Arbeitsweise anwenden
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Berufsbild und Berufsmotivation – grundlegende Aspekte des Lehrberufs und seine Veränderungen – personale, soziale und berufliche Kompetenzen einer Lehrperson in Verbindung mit Praktika, Videoanalysen und Standortgesprächen – Grundlagentexte zum Lehrberuf – Wissenschaftliche Arbeitstechniken: Literaturrecherche, Literaturstudium, Wissenschaftliches Schreiben (z.B. Zitieren) – OneNote (BSK-Portfolio)
Leistungsüberprüfung	Präsenz und Erfüllung verbindlicher Aufträge
Grundlagenliteratur	Literatur wird im Seminar abgegeben
Besonderes	Eignungsabklärung

Grundlagen Didaktik und Planung I

Modultitel	Grundlagen Didaktik und Planung I
Modulnummer	EW-D-KS-01
Studienbereich	Erziehungswissenschaften & Berufs- und Studienkompetenz
Fachbereich / Studienteilbereich	Didaktik
Studienform	Kernstudium
ECTS Credits	2
Präsenz	2 Sws
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> – wichtige Lernvoraussetzungen der Lernenden und der Klasse beim Planen einbeziehen – bei der Planung von Unterrichtssequenzen auf der Basis des Lehrplans gezielt Schwerpunkte setzen und passende Ziele formulieren – die Lernenden für Inhalte motivieren und die Auswahl dieser Inhalte begründen – die Unterrichtsplanung am Lernen der Kinder ausrichten – Unterrichtssequenzen kompetenzorientiert, zielbezogen und lernförderlich aufbauen – erste Sequenzen für den Unterricht lernförderlich arrangieren, motivierende Lernumgebungen gestalten und passende Aufgaben entwickeln
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Planung und Gestaltung von kompetenzorientiertem, abwechslungsreichem und lernförderlichem Unterricht – ausgewählte Grundformen des Lehrens und Lernens – lehrplanorientiertes und zyklengemässes Planen mit dem Planungsmodell – Erarbeitung von einzelnen Unterrichtssequenzen fürs P1, ab P2 Planungsarbeit mit der Unterrichtsreihe – persönliche Schulerlebnisse und Praktikumserfahrungen reflektieren
Leistungsüberprüfung	Die Module „Grundlagen Didaktik und Unterrichtsplanung I und II“, stehen in Verbindung mit der Vorlesung „Grundlagen Didaktik und Unterrichtsplanung II“ und den Blockpraktika im ersten Studienjahr. Die Module werden gesamthaft mit einer anwendungsorientierten, schriftlichen Prüfung abgeschlossen. Diese ist Bestandteil der Zwischenprüfung. Die Leistung der Studierenden wird mit einer Note codiert.
Grundlagenliteratur	<ul style="list-style-type: none"> – Berner, H., Fraefel, U. & Zumsteg, B. (Hrsg.). (2018). Didaktisch handeln und denken. Zürich: Verlag Pestalozzianum. Ausgewählte Kapitel nach Bekanntgabe – Weitere ausgewählte Literatur nach Bekanntgabe – Berufspraktische Ausbildung PHSG, Praktikumsheft 1, 2 und 3, aktuelle Ausgabe
Besonderes	–

Grundlagen Didaktik und Planung II

Modultitel	Grundlagen Didaktik und Planung II
Modulnummer	EW/D-KS-02/1+2
Studienbereich	Erziehungswissenschaften & Berufs- und Studienkompetenz
Fachbereich / Studienteilbereich	Didaktik
Studienform	Kernstudium
ECTS Credits	2
Präsenz	1 Sws Vorlesung, 2 Sws Seminar
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> – Ausgewählte didaktische Modelle und Merkmale, von gutem Unterricht beschreiben, begründen und mit der Praxis verbinden – Orientierung am Lehrplan, passende Kompetenzen auswählen, Unterricht handlungsorientiert gestalten und damit die Lernenden für Inhalte begeistern – Aspekte des 'Planungsmodells' (Voraussetzungen der Lernenden, Ziele formulieren, Inhalte auswählen und begründen) bei der Planung von Unterricht mit einbeziehen – Unterricht lernförderlich arrangieren, passende Aufgaben entwickeln und motivierende Lernumgebungen gestalten – erläutern, wie durch Lernorientierung, Beziehungsgestaltung und Kommunikation positiver Einfluss auf das Lernen von Kindern genommen werden kann
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – theoretische Hintergründe zur Bedeutung der Didaktik und der Planung von Unterricht – bewährte und neuere didaktische Grundströmungen und Modelle – Grundlagen der Lernorientierung (Tiefenstruktur des Unterrichts), der Interaktion und der Entwicklungsorientierung – Merkmale von gutem Unterricht – lehrplanorientiertes und zyklengemässes Planen mit dem Planungsmodell – Planung und abwechslungsreiche Gestaltung von kompetenzorientiertem, lernförderlichem Unterricht – ausgewählte Grundformen des Lehrens und Lernens – Erarbeitung von Unterrichtssequenzen und Planung einer Unterrichtsreihe für das Praktikum 3 im Fachbereich Deutsch oder Mathematik – persönliche Schulerlebnisse und Praktikumserfahrungen reflektieren
Leistungsüberprüfung	Die Module 'Grundlagen Didaktik und Unterrichtsplanung I und II', stehen in Verbindung mit den Blockpraktika im ersten Studienjahr. Die beiden Module werden gesamthaft mit einer anwendungsorientierten, schriftlichen Prüfung abgeschlossen. Diese ist Bestandteil der Zwischenprüfung. Die Leistung der Studierenden wird mit einer Note codiert.
Grundlagenliteratur	<ul style="list-style-type: none"> – Berner, H., Fraefel, U. & Zumsteg, B. (Hrsg.). (2018). Didaktisch handeln und denken. Zürich: Verlag Pestalozzianum. Ausgewählte Kapitel nach Bekanntgabe – Weitere ausgewählte Literatur nach Bekanntgabe – Berufspraktische Ausbildung PHSG, Praktikumsheft 1, 2 und 3, aktuelle Ausgabe

Besonderes

-

Lernen im Spiel anregen und unterstützen

Modultitel	Lernen im Spiel anregen und unterstützen
Modulnummer	EW/D-KS-03A
Studienbereich	Erziehungswissenschaften & Berufs- und Studienkompetenzen
Fachbereich / Studienteilbereich	Didaktik Diplomttyp A
Studienform	Kernstudium
ECTS Credits	2
Präsenz	2 Sws
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> – Entwicklungsangepasste und spielorientierte Lernarrangement arrangieren – Qualität von Spielumgebungen und –materialien einschätzen – Spielbereiche und –materialien auswählen und einführen – Kinder bei der Bearbeitung von Lernaufgaben unterstützen – das Lernen im Spiel mittels verschiedener Methoden und Möglichkeiten lernförderlich vorbereiten und begleiten – Förderhinweise aus Beobachtungen ableiten – Förderliche Lehr-Lerndialoge führen
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – die Bedeutung der Didaktik des Kindergartens von Lernen im Spiel und der entsprechend vorbereiteten spielorientierten Lernumgebung als Grundwissen kennen – Definition der Spielbereiche im Auftreten der Entwicklung – Einführen, Darbieten und Erweitern der dazugehörigen Materialien – Analyse des Spiel- und Lernarrangement – Übersicht zur Spielentwicklung – Aufbau der Kompetenzen für Freispielplanung, –durchführung und -reflexion sowie der lernförderlichen Begleitung im Spiel (Freispielleitung) – Modell des Cognitive Apprenticeship in Bezug zu konkreten Unterrichtssituationen – Möglichkeiten der individuellen Förderung von Kindern im Freien Spiel
Leistungsüberprüfung	Praktische Arbeit und Dokumentation
Grundlagenliteratur	Literaturliste wird abgegeben
Besonderes	Der MNW wird an einem Halbttag im Kindergarten umgesetzt

Modul	Kompetenzorientiertes Lernen anregen und unterstützen
Modulnummer	EW/D-KS-03B
Fachbereich	Erziehungswissenschaften, Allgemeine Didaktik
Studiengang	KGPS, Diplomtyp B
ECTS-Punkte	2
Wochenlektionen	2
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - zentrale Merkmale des kompetenzorientierten Unterrichts erläutern - für die einzelnen Phasen des Lernprozesses passende Lernaufgaben bestimmen - kooperative Lernsituationen kognitiv anregend gestalten
Inhalt	<p>Kompetenzorientierung ist als Grundlage für die Planung und Durchführung von Unterricht zu einem zentralen Begriff geworden. Gute Aufgaben sind wiederum der Dreh- und Angelpunkt eines kompetenzorientierten Unterrichts. Deswegen werden im Seminar...</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Kompetenzorientierung vertieft, - der lernwirksame Einsatz von anregenden Aufgaben in einzelnen Phasen des Lernprozesses thematisiert sowie - das Arrangieren von kognitiv anregenden kooperativen Lernsituationen betrachtet.
Modulnachweis	Individuell gestaltet durch die Seminarleitung
Grundlagenliteratur	Wird im Seminar bekannt gegeben.
Besonderes	-

Differenzieren – fördern – beurteilen (DTA)

Modultitel	Differenzieren – fördern – beurteilen (DTA)
Modulnummer	EW/D-KS-04/1+2A
Studienbereich	Erziehungswissenschaften & Berufs- und Studienkompetenz
Fachbereich / Studienteilbereich	Didaktik
Studienform	Kernstudium
ECTS Credits	2
Präsenz	1 Sws Vorlesung, 2 Sws Seminar
Kompetenzen	<p>Die Studierenden können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bezugsnormen und Funktionen der Beurteilung pädagogisch sinnvoll nutzen. – einfache Differenzierungsformen im Unterricht leistbar und wirksam einsetzen. – Unterricht von der Beurteilung her denkend planen, arrangieren und evaluieren. – komplexe Leistungen kriterienorientiert beurteilen. – professionell benoten.
Inhalt	<p>Vorlesung (diplomtypenübergreifend)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Grundbegriffe der Differenzierung – Differenzierung durch Öffnung des Unterrichts – Qualität im Offenen Unterricht – Grundbegriffe der Beurteilung – leistbar und wirksam formativ beurteilen – fair bewerten – Zeugnisnoten <p>Seminar Diplomtyp A (DTA)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Lernstand der Kinder einschätzen – nächste Zonen der Entwicklung bestimmen – differenzieren und fördern – mehrperspektivischer Unterricht (entwicklungs- und fachorientiert) – erweiterte Lehr- und Lernformen – Fördern und Beurteilen im Kontext „Kinder – Eltern – Gesellschaft“ – Zeugnis und Bilanzierung <p>Seminar Diplomtyp B (DTB)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Differenzieren im geschlossenen Unterricht – Wochenplan- und Werkstattunterricht als Organisationsformen im geöffneten Unterricht – Überprüfungsformen und Beurteilungsinstrumente – Spannungsfelder beim Differenzieren und Beurteilen – Benotungspraxis
Leistungsüberprüfung	Diplomnotenrelevant
Grundlagenliteratur	<ul style="list-style-type: none"> – BikU – Beurteilen im kompetenzorientierten Unterricht, AVS Kanton St.Gallen

-
- Reader D04 in den Versionen DTA bzw. DTB mit ausgewählten Grundlagentexten.
-

Besonderes

–

Differenzieren – fördern – beurteilen (DTB)

Modultitel	Differenzieren – fördern – beurteilen (DTB)
Modulnummer	EW/D-KS-04/1+2B
Studienbereich	Erziehungswissenschaften & Berufs- und Studienkompetenz
Fachbereich / Studienteilbereich	Didaktik
Studienform	Kernstudium
ECTS Credits	2
Präsenz	1 Sws Vorlesung, 2 Sws Seminar
Kompetenzen	<p>Die Studierenden können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bezugsnormen und Funktionen der Beurteilung pädagogisch sinnvoll nutzen. – einfache Differenzierungsformen im Unterricht leistbar und wirksam einsetzen. – Unterricht von der Beurteilung her denkend planen, arrangieren und evaluieren. – komplexe Leistungen kriterienorientiert beurteilen. – professionell benoten.
Inhalt	<p>Vorlesung (diplomtypenübergreifend)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Grundbegriffe der Differenzierung – Differenzierung durch Öffnung des Unterrichts – Qualität im Offenen Unterricht – Grundbegriffe der Beurteilung – leistbar und wirksam formativ beurteilen – fair bewerten – Zeugnisnoten <p>Seminar Diplomtyp A (DTA)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Lernstand der Kinder einschätzen – nächste Zonen der Entwicklung bestimmen – differenzieren und fördern – mehrperspektivischer Unterricht (entwicklungs- und fachorientiert) – erweiterte Lehr- und Lernformen – Fördern und Beurteilen im Kontext „Kinder – Eltern – Gesellschaft“ – Zeugnis und Bilanzierung <p>Seminar Diplomtyp B (DTB)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Differenzieren im geschlossenen Unterricht – Wochenplan- und Werkstattunterricht als Organisationsformen im geöffneten Unterricht – Überprüfungsformen und Beurteilungsinstrumente – Spannungsfelder beim Differenzieren und Beurteilen – Benotungspraxis
Leistungsüberprüfung	Diplomnotenrelevant
Grundlagenliteratur	<ul style="list-style-type: none"> – BikU – Beurteilen im kompetenzorientierten Unterricht, AVS Kanton St.Gallen

-
- Reader D04 in den Versionen DTA bzw. DTB mit ausgewählten Grundlagentexten.
-

Besonderes

–

Stufenspezifische Didaktik Mittelstufe

Modultitel	Stufenspezifische Didaktik Mittelstufe
Modulnummer	EW/D-KS-05
Studienbereich	Erziehungswissenschaften & Berufs- und Studienkompetenzen
Fachbereich / Studienteilbereich	Didaktik
Studienform	Kernstudium
ECTS Credits	2
Präsenz	2 Sws (3 Stundenplanlektionen bei reduzierter Anzahl Semesterwochen)
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> – Erfahrungen, Erkenntnisse und Fragen aus dem Langzeitpraktikum stufenspezifisch bearbeiten – sich bei der Gestaltung von Anfangssituationen sicher fühlen – Übertritte transparent und angstfrei gestalten können – ein für die spätere Berufspraxis relevantes Thema fachspezifisch und praktisch aufarbeiten können
Inhalt	<p>Folgende Themen sind vorgesehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Übertritt Mittelstufe - Oberstufe – Testsysteme – Beurteilungsgespräche – Lehreroffice – Quartals-/Jahresplanung – Hausaufgaben
Leistungsüberprüfung	<ul style="list-style-type: none"> – Als Modulnachweis bearbeiten die Studierenden ein selbst gewähltes Thema, welches für ihre spätere Berufstätigkeit von Relevanz ist. Präsentiert werden die Ergebnisse schriftlich und mündlich bei einem Austauschworkshop. – Die Studierenden bringen sich zudem bei den Präsenzveranstaltungen ein und bereiten die Materialien der Veranstaltungen vor und nach.
Grundlagenliteratur	wird im Modul abgegeben
Besonderes	–

Stufenspezifische Didaktik Kindergarten

Modultitel	Stufenspezifische Didaktik Kindergarten
Modulnummer	EW/D-KS-05
Studienbereich	Erziehungswissenschaften & Berufs- und Studienkompetenzen
Fachbereich / Studienteilbereich	Didaktik
Studienform	Kernstudium
ECTS Credits	2
Präsenz	2 Sws (3 Stundenplanlektionen bei reduzierter Anzahl Semesterwochen)
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> – Erfahrungen, Erkenntnisse und Fragen aus dem Langzeitpraktikum stufenspezifisch bearbeiten – sich bei der Gestaltung von Anfangssituationen sicher fühlen und Übertritte für die Kinder angemessen gestalten – Übertritte transparent und angstfrei gestalten – ein für die spätere Berufspraxis relevantes Thema theoriegeleitet und praktisch aufarbeiten
Inhalt	<p>Folgende Themen sind vorgesehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Auswertung Langzeitpraktikum – Planung längerer Sequenzen/Quartals-/Jahresplanung – erster Kindertag – Einschulung in den Kindergarten, Übergang in die Unterstufe – KiDiT-Diagnosetool – Beurteilungsgespräche
Leistungsüberprüfung	Dokumentation und Präsentation eines berufsrelevanten, stufenspezifischen Angebots
Grundlagenliteratur	wird im Modul abgegeben
Besonderes	–

Stufenspezifische Didaktik Unterstufe

Modultitel	Stufenspezifische Didaktik Unterstufe
Modulnummer	EW/D-KS-05
Studienbereich	Erziehungswissenschaften & Berufs- und Studienkompetenzen
Fachbereich / Studienteilbereich	Didaktik
Studienform	Kernstudium
ECTS Credits	2
Präsenz	2 Sws (3 Stundenplanlektionen bei reduzierter Anzahl Semesterwochen)
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> – Anfangssituationen und Übertritte für die Kinder angstfrei gestalten – Erfahrungen, Erkenntnisse und Fragen aus dem Langzeitpraktikum stufenspezifisch bearbeiten – sich in unterstufenspezifischen Inhalten und Kompetenzen sicher fühlen
Inhalt	<p>Folgende Themen sind vorgesehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – vom Kindergarten in die erste Klasse – Schulanfang und erster Schultag – Elterngespräche und Beurteilungsgespräche – Quartals- und Jahresplanung – Hausaufgaben – Lehrmittel Unterstufe – fachliche Inputs
Leistungsüberprüfung	Dokumentation und Präsentation eines berufsrelevanten, stufenspezifischen Angebots.
Grundlagenliteratur	wird im Modul abgegeben
Besonderes	–

Modultitel	Lernpsychologie
Modulnummer	EW/P-KS-01/1+2
Studienbereich	Erziehungswissenschaften & Berufs- und Studienkompetenz
Fachbereich / Studienteilbereich	Pädagogik
Studienform	Kernstudium
ECTS Credits	3
Präsenz	3 SwS
<hr/>	
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> – Die Studierenden können für Lernsequenzen mehrere Interpretationen entwickeln und dabei ausgewählte Lerntheorien als Interpretationsraster heranziehen. – Die Studierenden können aus der Verknüpfung von Beobachtungen mit Lerntheorien Schlussfolgerungen für die eigene Berufspraxis ziehen. – Die Studierenden kennen verschiedene Beobachtungsverfahren und können diese anwenden. – Die Studierenden können eigene sowie fremde Lern- und Gedächtnisprozesse vor dem Hintergrund theoretischen Wissens analysieren und verstehen. – Die Studierenden kennen Möglichkeiten und Grenzen zur Erklärung von Lernen.
<hr/>	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Neurophysiologische Grundlagen für das Lehren und Lernen – Ausgewählte Lerntheorien: Klassische Konditionierung, operante Konditionierung; Modelllernen inkl. soziales Lernen – Anwendung von Beobachtungsverfahren – Verknüpfung von Beobachtung und Lerntheorien in ausgewählten Lernsituationen – Kognitive Prozesse und Gedächtnis – Motivation und Emotion beim Lehren und Lernen – Lernbegriff und Konstruktivismus
<hr/>	
Leistungsüberprüfung	Schriftliche Prüfung im Rahmen der Zwischenprüfung
<hr/>	
Grundlagenliteratur	Literaturliste wird abgegeben (Vorlesung, Seminar)
<hr/>	
Besonderes	Die Vorlesungen finden in verschiedenen Formaten statt (vgl. Semesterübersicht).
<hr/>	

Modultitel	Wissenschaftliche Methoden I
Modulnummer	EW/P-KS-03/1
Studienbereich	Erziehungswissenschaften & Berufs- und Studienkompetenz
Fachbereich / Studienteilbereich	Pädagogik
Studienform	Kernstudium
ECTS Credits	2
Präsenz	2 Sws
Kompetenzen	<p>Die Studierenden können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – eigene subjektive Theorien mit wissenschaftlichen Befunden konfrontieren und dadurch überprüfen. – Fragestellungen und Hypothesen nach wissenschaftlichen Kriterien formulieren und ein entsprechendes Forschungsdesign erstellen. – ausgewählte empirische Forschungsmethoden in einem Empirieprojekt situativ angepasst einsetzen. – einfache wissenschaftliche Untersuchungen nachvollziehen, deren Resultate interpretieren und kritisch reflektieren. – die Bedeutung des Moduls «Wissenschaftsmethoden» für Anwendungen im Alltags- und Berufsleben abschätzen.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – schwerpunktmässig Grundkenntnisse der Statistik: Hypothesen und Fragestellung, Grundlagen der Statistik, deskriptive und schliessende Statistik – ergänzend werden qualitative Ansätze «angeschnitten» – Förderung des wissenschaftlichen Arbeitens, des Verständnisses von Forschungsberichten und der Durchführung eines wissenschaftsorientierten Empirieprojekts (Daten werden im Praktikum 2 erhoben)
Leistungsüberprüfung	Schriftliche Prüfung
Grundlagenliteratur	<ul style="list-style-type: none"> – Hauser, B. & Humpert, W. (2009; 2015). signifikant? Einführung in statistische Methoden für Lehrkräfte. Zug: Klett und Balmer. – Roos, M. & Leutwyler, B. (2011; 2017). Wissenschaftliches Arbeiten im Lehramtsstudium. Bern: Huber. – Weitere Werke: siehe Literaturliste, welche abgegeben wird.
Besonderes	Durchführung des Empirieprojekts in Abstimmung mit den jeweiligen Praktikumslehrpersonen (Praktikum 2)

Modultitel	Wissenschaftliche Methoden II
Modulnummer	EW/P-KS-03/2
Studienbereich	Erziehungswissenschaften & Berufs- und Studienkompetenz
Fachbereich / Studienteilbereich	Pädagogik
Studienform	Kernstudium
ECTS Credits	1
Präsenz	2 Sws
Kompetenzen	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> – eigene subjektive Theorien mit wissenschaftlichen Befunden konfrontieren und überprüfen. – Fragestellungen und Hypothesen nach wissenschaftlichen Kriterien formulieren. – ein entsprechendes Forschungsdesign erstellen. – ausgewählte empirische Forschungsmethoden in einem Empirieprojekt situativ und angepasst einsetzen. – einfache wissenschaftliche Untersuchungen nachvollziehen, deren Resultate interpretieren und kritisch reflektieren. – die Bedeutung des Moduls «Wissenschaftsmethoden» für Anwendungen im Alltags- und Berufsleben abschätzen. – ein eigenes Empirieprojekt in angemessener Form sowohl schriftlich als auch mündlich präsentieren.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – baut auf den theoretischen Grundkenntnissen des Moduls Wissenschaftliche Methoden I auf – vertiefte Auseinandersetzung der Forschungselemente, welche aufeinander bezogen im Empirieprojekt verarbeitet werden: Fragestellung, Hypothesen, Methode, Datenanalyse, Ergebnis und Diskussion. – wissenschaftsorientierte mündliche/schriftliche Präsentation und Diskussion in Gruppenarbeiten
Leistungsüberprüfung	Ergebnisbericht zum Empirieprojekt
Grundlagenliteratur	<ul style="list-style-type: none"> – Hauser, B. & Humpert, W. (2009; 2015). <i>signifikant? Einführung in statistische Methoden für Lehrkräfte</i>. Zug: Klett und Balmer. – Roos, M. & Leutwyler, B. (2011; 2017). <i>Wissenschaftliches Arbeiten im Lehramtsstudium</i>. Bern: Huber. – Weitere Werke: siehe Literaturliste, welche abgegeben wird
Besonderes	Modulnachweis erfolgt in Gruppenarbeiten

Modultitel	Entwicklungspsychologie
Modulnummer	EW/P-KS-04
Studienbereich	Erziehungswissenschaften & Berufs- und Studienkompetenzen
Fachbereich / Studienteilbereich	Pädagogik / Psychologie
Studienform	Kernstudium
ECTS Credits	2
Präsenz	2 Sws Vorlesung
<hr/>	
Kompetenzen	Die Studierenden können... <ul style="list-style-type: none"> – Die kognitive, soziale, motorische und emotionale Entwicklung eines Kindes aus entwicklungspsychologischer Perspektive erklären. – Unterschiedliche Verhaltensweisen von Kindern im Kindergarten- und Primarschulalter ihrem Entwicklungsstand entsprechend einordnen und beschreiben.
<hr/>	
Inhalt	Im Modul Entwicklungspsychologie wird ein theoretischer Überblick über die kognitive, soziale, motorische und emotionale Entwicklung des Kindes aus entwicklungspsychologischer Sicht gegeben. Dabei werden neuere Befunde aus der Entwicklungspsychologie integriert und in einem grösseren Zusammenhang diskutiert.
<hr/>	
Leistungsüberprüfung	Schriftliche Prüfung (online)
<hr/>	
Grundlagenliteratur	Ausgewählte Studien aus der entwicklungspsychologischen Forschung (werden in der Vorlesung abgegeben).
<hr/>	
Besonderes	
<hr/>	

Klassenführung

Modultitel	Klassenführung
Modulnummer	EW/P-KS-05
Studienbereich	Erziehungswissenschaften & Berufs- und Studienkompetenz
Fachbereich / Studienteilbereich	Pädagogik
Studienform	Kernstudium
ECTS Credits	2
Präsenz	2 Sws
<hr/>	
Kompetenzen	<p>Die Studierenden können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – ihre Führungsaufgabe in einer Schulklasse bewusst wahrnehmen und einen reflektierten eigenen Führungsstil entwickeln, so dass sie sich in ihrem Unterricht situationsangepasst verhalten. – kognitive und soziale Lernprozesse so planen, dass dadurch die Partizipation der Lernenden am Schulgeschehen initiiert, gefördert und gefestigt wird. – auf Störungen und Konflikte in der Klasse angemessen reagieren und die Lernenden durch den unterrichtlichen Einbezug in solchen Situationen darin unterstützen, sich mit ihnen selbständig und konstruktiv auseinander zu setzen.
<hr/>	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Eigenerfahrungen, stufenspezifische Fallanalysen und wissenschaftliche Erkenntnisse bezüglich Klassenführung und Konfliktmanagement (Führung, Gruppenprozesse, Partizipation, Prävention,...) – Einforderung von Disziplin als Gratwanderung zwischen Einhaltung notwendiger Regeln des Zusammenlebens und blindem Gehorsam – Aufbau eines positiven Lernklimas – Mobbing und Gewalt bei Kindern – Strafen
<hr/>	
Leistungsüberprüfung	<ul style="list-style-type: none"> – Einhaltung der Präsenzpflcht – Schriftlicher Modulnachweis: Analyse von Fallbeispielen, theoretisch verankert und praktisch reflektiert
<hr/>	
Grundlagenliteratur	Literaturliste wird im Seminar abgegeben
<hr/>	
Besonderes	–
<hr/>	

Heterogenität

Modultitel	Heterogenität
Modulnummer	EW/P-KS-06/1+2
Studienbereich	Erziehungswissenschaften & Berufs- und Studienkompetenz
Fachbereich / Studienteilbereich	Pädagogik
Studienform	Kernstudium
ECTS Credits	3
Präsenz	1 Sws Vorlesung, 2 Sws Seminar
Kompetenzen	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> – können Heterogenität aus pädagogischer, psychologischer und soziologischer Sicht interpretieren sowie Gestaltungsräume der Schulpraxis ausloten. – können das Thema Heterogenität in der Schule rechtlich, geschichtlich und mit Modellen zum Bildungssystem verorten. – kennen verschiedene Funktionen der Schule und die daraus resultierenden Spannungsfelder. – können schulelevante Merkmale von Heterogenität in den Bereichen Kulturelle Herkunft, Begabung und Geschlecht beschreiben. – können persönliche Wertvorstellungen, Alltagstheorien und eigenes Handeln im Themenfeld Heterogenität reflektieren. – können die Potenzialentwicklung von Kindern hinsichtlich fördernder oder erschwerender Faktoren modellgestützt analysieren. – kennen Ansätze, wie Heterogenität auf der Ebene des Kindes, der Klasse und der Schule genutzt werden kann.
Inhalt	<p>Im Modul wird in den drei Veranstaltungsformen Vorlesung, Seminar und selbstorganisiertes Lernen (SOL) das Thema Heterogenität aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet. Es werden folgende zentrale Inhalte bearbeitet:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Optionen eines produktiven Umgangs mit Heterogenität werden aufgezeigt – Zentrale Begriffe und Modelle werden zum Thema Heterogenität als Grundlagen eingeführt – Auseinandersetzung mit den drei Erscheinungsformen von Heterogenität: kulturelle Herkunft, Geschlecht, Begabung – Produktiver Umgang mit Heterogenität in der Schule auf verschiedenen Systemebenen kennenlernen.
Leistungsüberprüfung	Schriftlicher Modulnachweis (lerngruppenspezifisch)
Grundlagenliteratur	wird im Modul bekannt gegeben
Besonderes	–

Lern- und Verhaltensschwierigkeiten

Modultitel	Lern- und Verhaltensschwierigkeiten
Modulnummer	EW/P-KS-07/1+2
Studienbereich	Erziehungswissenschaften
Fachbereich / Studienteilbereich	Pädagogik / Psychologie
Studienform	Kernstudium
ECTS Credits	3
Präsenz	1 Sws Vorlesung, 2 Sws Seminar
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> – Auseinandersetzung mit den Begriffen «Inklusion» und Normalität sowie deren Bedeutung für den Schulalltag – Erwerb und Anwendung von Kenntnissen der sonderpädagogischen Bildungspolitik – Erwerb und Anwendung von Kenntnissen in den Bereichen Lern- und Verhaltensschwierigkeiten – Erwerb von handlungsorientierten Kompetenzen zur Unterstützung von Kindern mit besonderem Bildungsbedarf
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Sonderpädagogikkonzept des Kantons St.Gallen – Klassifikationssystem «ICF» (International Classification of Functioning, Disability and Health) – Symptome & Ursachen von Diskalkulie und Legasthenie – Symptome & Ursachen von ADHS, oppositionellem /dissozialem Verhalten, Schüchternheit und Hochsensibilität – bereichsspezifische Massnahmen im Umgang mit Lern- und Verhaltensschwierigkeiten – Integrative Unterrichtsmodelle und Kooperationsformen – Interdisziplinäre Zusammenarbeit
Leistungsüberprüfung	Diplomnotenrelevant
Grundlagenliteratur	Wird im Modul bekannt gegeben
Besonderes	Prüfungsrelevante Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Modultitel	Schule – Eltern – Gesellschaft
Modulnummer	EW/P-KS-08
Studienbereich	Erziehungswissenschaften & Berufs- und Studienkompetenzen
Fachbereich / Studienteilbereich	Pädagogik / Psychologie
Studienform	Kernstudium
ECTS Credits	2
Präsenz	1 Sws Vorlesung, 3 Sws Seminar
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> – Schule als Institution mit bildungspolitischen und gesellschaftlichen Bezügen benennen und entsprechende Entwicklungen erläutern – Aufgrund von Systemkenntnissen Kriterien guter Elternzusammenarbeit oder Zusammenarbeit mit Behörden und Fachpersonen definieren – Zusammenarbeit mit Eltern auf allen Ebenen situationsangemessen und zielgerichtet gestalten – Aufgrund medienpädagogischer Diskurse Nutzung und Wirkung von Medien (gesellschaftlich wie individuell) nennen und Möglichkeiten kennen, sowohl Schülerinnen und Schüler als auch Eltern für eine kritisch-reflexive Auseinandersetzung mit diesen zu sensibilisieren – Elternarbeit in Gesprächen mit Eltern von Schulkindern analysieren und auswerten
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Bildungspolitik – Struktur, Organisation und Weiterentwicklung einer modernen Schule – Bildungssystem – Gesellschaftliche Entwicklungen (Familie, Medien, Bildungspolitik) und deren Einwirkung ins Klassenzimmer – Gelingende Elternarbeit – Erziehungs- und Bildungspartnerschaften – Haltungen zu Erziehung und Bildung – Medienpädagogische Elternarbeit – Medienkompetenz
Leistungsüberprüfung	Mündlicher Modulnachweis
Grundlagenliteratur	Sowohl Grundlagenliteratur als auch Pflichtlektüre werden im Seminar kommuniziert und zur Verfügung gestellt.
Besonderes	–

Modultitel	Kommunikation
Modulnummer	EW/P-KS-09
Studienbereich	Erziehungswissenschaften & Berufs- und Studienkompetenzen
Fachbereich / Studienteilbereich	Pädagogik / Psychologie
Studienform	Kernstudium
ECTS Credits	2
Präsenz	2 Sws
Kompetenzen	<p>Die Studierenden können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – kommunikative Situationen nach ihren je unterschiedlichen situativen, sozialen und inhaltlichen Zielen voneinander unterscheiden – individuelle Hintergründe von kommunikativem Verhalten identifizieren – grundlegende, unterschiedliche Verlaufsprozesse von interaktiven Kommunikationsprozessen erkennen und sich darin orientieren – Grundbedingungen des Verstehens und des sich Einbringens in unterschiedlichen kommunikativen Situationen voneinander unterscheiden und wechselseitig in Abstimmung mit den Beteiligten anwenden – ein Gespräch situationsadäquat führen und situationsadäquat zuhören
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – unterschiedliche Kommunikationstheorien aus individueller und/oder gruppenspezifischer Sicht (z.B. Agenda setting, Frames, Euphemismen, Standpunkttheorie, Elaboration Likelyhood Modell) – unterschiedliche kommunikative Methoden (z.B. für Entwicklungs-Beratungs-, Unterstützungs-, Förder- oder Konfliktgespräche) – Weiterentwicklung des eigenen Kommunikationsverhaltens in Verbindung mit unterschiedlichen Übungen (z.B. bzgl. Gesprächen mit Behörden, Verwaltungsmitgliedern, Eltern, KollegInnen, Kindern)
Leistungsüberprüfung	Lernjournal oder schriftliche Videoanalyse
Grundlagenliteratur	<ul style="list-style-type: none"> – Frindte, W. (2019). <i>Einführung in die Kommunikationspsychologie</i>. Weinheim: Beltz. – Hintermann, J. (2010). <i>Ich kommuniziere, also bin ich!</i> Zürich: Versus. – Krogerus, M., Tschäppeler, R. & Weber, S. (2018). <i>Das Kommunikationsbuch</i>. Bern: Kein & Aber. – Nünning, A. & Zierold, M. (2008). <i>Kommunikationskompetenzen</i>. Stuttgart: Klett. – Röhner, J. & Schütz, A. (2016). <i>Psychologie der Kommunikation</i>. Springer: Heidelberg. <p>Einzelne Texte werden im Seminar abgegeben</p>
Besonderes	–

Spielpädagogik

Modultitel	Spielpädagogik
Modulnummer	EW-SchS-01
Studienbereich	Erziehungswissenschaften
Fachbereich / Studienteilbereich	Pädagogik
Studienform	Schwerpunktstudien
ECTS Credits	4
Präsenz	3 Sws, 1 Blockwoche
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> – breites Repertoire an Spielformen für verschiedene Situationen im Kindergarten und in der Primarschule erfahren und aufbauen – entwicklungs- und altersangemessene Spielangebote planen und organisieren – mit verschiedenen Spielformen, Spielinhalten und Spielinteraktionen soziale, kognitive, emotionale und sprachliche Fähigkeiten der Kinder fördern – Spiele zu unterschiedlichen Inhalten entwickeln – als Spielleiter:innen für Klein- und Grossgruppen unterschiedliche kindgemässe Spielsequenzen planen, durchführen und evaluieren
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – mit herausfordernden Spielen das Lernen der Kinder fördern und den Unterricht, die Sonderwochen und Projektstage bereichern – Sammlung an bedeutenden Spielen anlegen – Erproben verschiedener Spiele und Spielformen für In- und Outdoor-Einsatzmöglichkeiten – Regelspiele, Geschicklichkeitsspiele, Spiele des Jahres – Planspiele, kooperative Spiele – Spiele mit und ohne Material, Kreativitätsparcours – Spielen digital, Game-Design – Spiele in wertvollen Erfahrungsräumen: Pausenplatzspiele, im Freien, ...
Leistungsüberprüfung	<ul style="list-style-type: none"> – praktische Arbeit und Dokumentation – Planung und Durchführung eines Spielanlasses
Grundlagenliteratur	wird im Modul abgegeben
Besonderes	–

Altersdurchmischtes Lernen (ADL)

Modultitel	Altersdurchmischtes Lernen (ADL)
Modulnummer	EW-SchS-02
Studienbereich	Erziehungswissenschaften
Fachbereich / Studienteilbereich	Pädagogik / Psychologie
Studienform	Schwerpunktstudien
ECTS Credits	4
Präsenz	3 Sws, 1 Blockwoche
<hr/>	
Kompetenzen	<p>Die Studierenden können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – in altersheterogenen Gruppen gemeinsames und individuelles Lernen planen und durchführen. – bei Lernenden die notwendigen Kompetenzen für kooperatives und eigenständiges Lernen in altersdurchmischten Gruppen fördern, evaluieren und nach Bedarf aufbauen. – die soziale Entwicklung bei Schülerinnen und Schülern aufnehmen, weiterführen und Veränderungen zum Wohl des Einzelnen und der Gruppe einleiten. – Lernumgebungen den unterschiedlichen Lernbedürfnissen der Lerngruppe anpassen, so dass auch eigenständiges Lernen möglich ist.
<hr/>	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – was ADL ist – was ADL nicht ist – ADL als aktuelles Thema und warum es das ist – wie ADL-Unterricht konkret aussieht – individueller und sozialer Mehrwert von ADL – Chancen und Knackpunkte von ADL – ADL in visionären Schulmodellen
<hr/>	
Leistungsüberprüfung	Erarbeitung eines ADL-Bereichs mit theoretischem und praktischem Teil sowie dessen Präsentation
<hr/>	
Grundlagenliteratur	wird im Modul abgegeben
<hr/>	
Besonderes	Dieses Schwerpunktstudium richtet sich an Studierende im 3. und 5. Semester.
<hr/>	

Kinder mit besonderem Bildungsbedarf

Modultitel	Kinder mit besonderem Bildungsbedarf
Modulnummer	EW-SchS-04
Studienbereich	Erziehungswissenschaften
Fachbereich / Studienteilbereich	Pädagogik
Studienform	Schwerpunktstudien
ECTS Credits	4
Präsenz	3 Sws, 1 Blockwoche
Kompetenzen	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> – vertiefen Kenntnisse zur Unterscheidung von Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten. – erwerben Kenntnisse zu Wahrnehmungsschwierigkeiten. – erwerben Kenntnisse zu geistiger Behinderung. – erwerben Kenntnisse zu psychischen Schwierigkeiten. – verstehen den Begriff Traumapädagogik. – erwerben Kenntnisse zu bildungspolitischen Fragestellungen. – erwerben Fähig- und Fertigkeiten in Zusammenhang mit dem Unterrichten von Kindern mit je besonderem Bildungsbedarf.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Wahrnehmung (Sehen, Hören, Tasten) – geistige Behinderung – Verhaltensauffälligkeiten – Autismus – Angst, Depression, affektive Schwierigkeiten – Traumapädagogik – sonderpädagogisches Konzept Kanton St.Gallen – Inklusion im Unterricht
Leistungsüberprüfung	Institutionsbesuch oder Lektüre eines Buches
Grundlagenliteratur	wird im Seminar bekannt gegeben
Besonderes	Das Schwerpunktstudium vertieft und erweitert die Inhalte des Moduls «Lern- und Verhaltensschwierigkeiten».

Modultitel	Sozialpsychologie der Schule
Modulnummer	EW-SchS-11
Studienbereich	Erziehungswissenschaften
Fachbereich / Studienteilbereich	Pädagogik
Studienform	Schwerpunktstudien
ECTS Credits	4
Präsenz	3 Sws, 1 Blockwoche
Kompetenzen	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen Elemente der Gruppendynamik (Rollenverhalten, Funktionen und Entscheidungsprozesse) zwischen Gruppen und innerhalb einer Gruppe und können sie angepasst steuern. – verstehen soziale und gruppendynamische Beeinflussungsmechanismen und lernen Instrumente für die Gestaltung von personal-sozialen Lernprozessen kennen (Balance von Leistungs- und Sozialverhalten). – kennen den Prozess der schulischen Sozialisation in Gruppen, welcher die Beziehungen zwischen den Kindern und die zur Lehrperson mitbestimmt. – kennen sich in den Themen «soziale Wahrnehmung», «soziale Entwicklung» und «soziales Lernen» aus und können deren Bedeutung für Schulkinder aufzeigen. – wenden Erkenntnisse aus der Sozialpsychologie in der Schule an, z.B. Übungen zur Kooperation, Selbstbehauptung, Konfliktbewältigung über Klassenrat, ...
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Erleben und Verhalten von Menschen im sozialen Umfeld (z.B. Personenwahrnehmung, Beziehungen, Gruppenkonflikte, Aggression ... innerhalb und zwischen sozialen Gruppen) – Unser Denken, Fühlen und Handeln wird durch die Sozialpsychologie beeinflusst. – Erlebnispädagogische Blockwoche, in der die Studierenden persönlich profitieren – Sozialpsychologie allgemein und Sozialpsychologie der Schule – eigene Erfahrungen und praktische Auseinandersetzung, unterschiedliche Methoden und Medien (Filme, Outdoor-Experimente in Blockwoche, ...) fließen im Unterricht ein
Leistungsüberprüfung	In unterschiedlicher Form möglich (z.B. mit Praxisübungen angereichertes Referat). Ziel ist ein persönlicher Kompetenzgewinn. Bachelorarbeiten sind erwünscht.
Grundlagenliteratur	Looser, Dölf (2017). Praxisbuch Klasse Teamwork. Lernsequenzen zur Förderung personaler und sozialer Schlüsselkompetenzen. Download: http://www.schubi.com/ch/de/artikel/Praxisbuch-Klasse-Teamwork/978-3-86723-620-1
Besonderes	Der Besuch der erlebnispädagogischen Blockwoche mit Outdoor-Erfahrung ist zwingend für den Modulnachweis (CHF 45.-)

Modultitel	Kindergarten
Modulnummer	EW-SchS-12-A
Studienbereich	Erziehungswissenschaften
Fachbereich / Studienteilbereich	Didaktik
Studienform	Schwerpunktstudien
ECTS Credits	4
Präsenz	3 Sws, 1 Blockwoche
Kompetenzen	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> - gewinnen Sicherheit, die verschiedenen Unterrichtsinhalte auf der Kindergartenstufe situationsangemessen, kindgemäss und zielorientiert auszuwählen, zu planen und zu vermitteln. - können zu allen Fachbereichen die geführten Aktivitäten im Erlebnisrahmen sinnvoll, gut rhythmisiert und abwechslungsreich aufbauen. - können anhand einer Quartalsplanung eine motivierende Spiel-Lernumgebung gestalten und das Spielen und Lernen der Kinder entwicklungsunterstützend anregen. - kennen verschiedene Methoden, Medien und Mittel für den Kindergarten und können diese vielfältig, passend und förderorientiert einsetzen.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Aufbau eines Handlungsrepertoires für die Kindergartenstufe - mittels entwicklungsorientierter Zugänge und Bezügen zu den Fachlehrplänen, Spiel-, Lern- und Begegnungsräume optimal gestalten - lernförderliche Spielbegleitung vertiefen - verschiedene Bildungsmittel (z. B. Märchen, Sinnesspiele, Figurenspiele, ...) gemeinsam erarbeiten - Planung von Unterrichtseinheiten und verschiedenen geführten Aktivitäten wie Tanzeinführung, Liedereinführung, gestalterische Verfahren und Gestaltungsarbeiten, Dramatisieren, Lied instrumentieren, etc. - Vertiefung des Basiswissens zu spielerischem und systematischem Lernen
Leistungsüberprüfung	Praxisorientierte Arbeit, Dokumentation und Präsentation in Gruppen
Grundlagenliteratur	wird im Seminar abgegeben
Besonderes	-

Persönlichkeit stärken

Modultitel	Persönlichkeit stärken
Modulnummer	EW-SchS-17
Studienbereich	Erziehungswissenschaften
Fachbereich / Studienteilbereich	Pädagogik
Studienform	Schwerpunktstudien
ECTS Credits	4
Präsenz	3 Sws, 1 Blockwoche
Kompetenzen	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> – sind sich der eigenen Wirkung auf andere Personen bewusst. – kennen Strategien, um das Auftreten zu optimieren. – wissen, dass jede Lehrerin und jeder Lehrer im Klassenzimmer die zentrale Rolle spielt. – kennen Hilfsmittel zum Führen einer Klasse wie Rituale, Organisationshilfen und Disziplinierungsformen. – können prägnant und präzise reden.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – die prägende Persönlichkeit der Lehrerin, des Lehrers – Präsenz als bedeutsamer Faktor beim Führen einer Klasse – sich der Wirkung als Person bewusst sein – erfolgreiche Strategien des souveränen und überzeugenden Auftretens kennenlernen und üben
Leistungsüberprüfung	Präsentation zu einem selbstgewählten Thema
Grundlagenliteratur	wird im Modul abgegeben
Besonderes	Dieses Schwerpunktstudium richtet sich an Studierende im 4. Semester. Es ergänzt das Kernmodul Klassenführung P05 im 3. Semester.

Studierende machen Schule – SMS

Modultitel	Studierende machen Schule – SMS
Modulnummer	EW-SchS-23
Studienbereich	Erziehungswissenschaften
Fachbereich	Pädagogik und Didaktik
Studienform	Schwerpunktstudien
ECTS Credits	4 (für das gesamte Modul + Schulhausübernahme)
Präsenz	3 Sws, 2 Blockwoche(n) (Januar 27)
Kompetenzen	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> – können anspruchsvolle und differenzierte Lernsettings als Umsetzung erlernter Theorie praktisch anwenden, fallbasiert reflektieren und daraus Erkenntnisse und Handlungskompetenzen für das eigene Unterrichten und Führen einer Klasse ableiten. – verantworten für eine Woche ein ganzes Schulhaus und sichern den Betrieb
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – an der PHSG erlernte Planungs- und Klassenführungskompetenzen in einem anspruchsvollen Praxisfeld praktisch erproben und trainieren – jede zweite Woche in einer Unterstufe- oder Mittelstufenklasse Lernsettings durchführen – Vorbereitung der Lernsettings mittels Co-Planning und Beratung der Dozierenden an der PHSG, Reflexion, Unterrichten im Co-Teaching – Schulhausübername: In der KW2 unterrichten die Studierenden die Klasse teilweise gemeinsam mit der Klassenlehrperson, teilweise im Tandem. In der KW3 unterrichten alle Studierenden gemeinsam ihre Klassen und „übernehmen“ das gesamte Schulhaus eigenverantwortlich.
Leistungsüberprüfung	Die Studierenden „übernehmen“ für mehr als eine Woche lang ein ganzes Schulhaus und den gesamten Unterricht mit den Klassen. Reflexion von herausfordernden Situationen.
Grundlagenliteratur	Die Grundlagenliteratur wird während des Seminars bezeichnet.
Besonderes	<ul style="list-style-type: none"> – Es ist ein SchS mit starker Aussenwirkung. Interessierte Studierende bewerben sich bis spätestens 13. März 2026 bei paul.quan@phsg.ch. – Folgende Zeitfenster sind verbindlich und müssen freigehalten werden: <ul style="list-style-type: none"> ○ Kalenderwochen 2 (Do.+Fr.) und 3 (ganze Woche) ○ 3 Lektionen am Freitagnachmittag im HS26 (Modulzeitfenster) ○ Wer dieses SchS wählt, kann am Freitag in der 6./7. Lektion kein FF belegen. – Wer in dieses SchS aufgenommen wird, hat im HS26 während den BW SchS keinen Unterricht – Das Projekt kann wissenschaftlich begleitet werden (Videografie).

Zusammenarbeit mit Eltern konkret

Modultitel	Zusammenarbeit mit Eltern konkret
Modulnummer	EW-FF-20
Studienbereich	Erziehungswissenschaften & Berufs- und Studienkompetenz
Fachbereich / Studienteilbereich	Pädagogik / Didaktik
Studienform	Freifachstudien
ECTS Credits	1
Präsenz	2 Sws
<hr/>	
Kompetenzen	Die Studierenden können... <ul style="list-style-type: none"> – die Chancen der Zusammenarbeit, aber auch deren Grenzen abschätzen. – Unterrichtseinheiten mit Eltern und Kinder planen und kennen die Bedeutung für alle Beteiligten.
<hr/>	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – gelingende Zusammenarbeit mit Eltern – eine Partnerschaft auf Augenhöhe – Bedeutung und Wandel der Zusammenarbeit mit Eltern in Kindergarten und Schule – Kommunikationswege – Rechtliche Grundlagen – Auseinandersetzung mit konkreten Umsetzung von Elternarbeit in Kindergarten und Schule (Eltern-Kind-Anlässe) – Miteinbezug von Eltern – Bereichernde und schwierige Situationen in der Zusammenarbeit mit Eltern
<hr/>	
Leistungsüberprüfung	BiS-Studierende absolvieren einen MNW
<hr/>	
Grundlagenliteratur	Die Literaturliste wird im Seminar abgegeben.
<hr/>	
Besonderes	BiS-Studierende setzen einen Anlass mit Eltern in ihren Klassen um. Alle anderen Studierenden werden an einem Elternanlass in einer Klasse teilnehmen.
<hr/>	

Modultitel	Stufendidaktik Kindergarten
Modulnummer	EW-FF-25
Studienbereich	Erziehungswissenschaften & Berufs- und Studienkompetenz
Fachbereich / Studienteilbereich	Didaktik
Studienform	Freifachstudien
ECTS Credits	1
Präsenz	2 Sws
Kompetenzen	<p>Die Studierenden können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – ein Grundrepertoire von Sammelversen, Sammelspielen, Kreis- und Bewegungsspielen, Znüni-, Anfangs- und Schlussliedern im Kindergarten spontan anwenden. – am Rahmenthema orientierte Bewegungssequenzen aufbauen, variieren und im Erlebnisrahmen führen. – Freispielangebote planen, bereitstellen und mittels ko-konstruktiver Interaktionen begleiten. – die verschiedenen geführten Aktivitäten im Kindergarten sinnvoll aufbauen und abwechslungsreich planen.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – vertiefende Bearbeitung ausgewählter Inhalte der Kindertandidaktik – Gestaltungsmöglichkeiten der verschiedenen Elemente des Kindergartenhalbtages – Diskussion von Unterrichtsbeispielen – das persönliche Repertoire an Liedern, Versen, Spielen und Ideen für Bewegungselemente erweitern – spezifische thematisch-inhaltliche Wünsche der Studierenden werden ins Semesterprogramm aufgenommen
Leistungsüberprüfung	Die Studierenden bringen einmal Beispiele von Liedern, Versen und Spielen mit ins Modul und führen diese mit der Seminargruppe durch. So entsteht eine Sammlung von guten Beispielen.
Grundlagenliteratur	<ul style="list-style-type: none"> – Kübler, M. & Rüdüsüli, C. (2020). Spielen und Lernen verbinden – mit spielbasierten Lernumgebungen. In M. Kübler, G. Buhl & C. Rüdüsüli (Hrsg.), Spielen und Lernen verbinden – mit spielbasierten Lernumgebungen, S. 17-38. Bern: hep. – Skripte aus den Kernmodulen der Allgemeinen- und Fachdidaktik. – Walter, C. & Fasseing, K. (2017). Kindergarten. Grundlagen aktueller Kindertandidaktik. Winterthur: ProKiga. – Wannack, E., Arnaldi, U. & Schütz, A. (2011). Die Bedeutung des freien Spiels in der Kindertandidaktik. Verfügbar unter https://www.4bis8.ch/archiv/spezialausgaben.
Besonderes	Interesse an der Kindergartenstufe wird vorausgesetzt.

Folge deinen Stärken & Leidenschaften!

08Modultitel	Folge deinen Stärken & Leidenschaften!
Modulnummer	EW-FF-31
Studienbereich	Erziehungswissenschaften
Fachbereich / Studienteilbereich	EW Pädagogik
Studienform	Freifachstudien
ECTS Credits	1
Präsenz	Dienstag, 23.02.2027 von 18.00-20.00: Austauschtreffen Samstag, 03.04.2027 von 08.00-13.00 Uhr: Impulstreffen mit Gästen, Exkursion, etc.
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> – individuelle Stärken weiterentwickeln, darauf zurückgreifen und sie gezielt einsetzen – eigene und fremde Ressourcen erkennen und nutzen – Neues wagen, eigene Komfortzone verlassen – soziale Anerkennungskultur leben – Leidenschaft weitergeben – andere anstecken
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – individuelle Umsetzung des eigenen Projektes – Austauschtreffen zur gegenseitigen Unterstützung und Vernetzung – Impulstreffen zur Anregung von interdisziplinärem und systemischem Denken
Leistungsüberprüfung	Praktische Arbeit / individuelles Projekt
Grundlagenliteratur	–
Besonderes	<p>Wichtige Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erstanmeldungen und Projektbeginn sind für dieses Freifach vom 1. bis zum 5. Semester möglich. - Im 6. Semester ist eine Erstanmeldung nicht mehr möglich. - Ein Projektbeginn ist im 6. Semester ebenfalls nicht mehr möglich, auch wenn man sich im 1. bis 5. Semester angemeldet hatte und auch wenn man noch dringend einen Credit bräuchte. - Nach Rücksprache mit der Lernbegleitung ist es im 6. Semester lediglich möglich, ein Projekt zu verlängern und abzuschliessen, das im 1. bis 5. Semester begonnen wurde. - Von der ersten Projektidee bis zum Start kann Zeit vergehen, damit im Projekt gezielt Stärken weiterentwickelt werden. Diese Zeit muss einberechnet werden. Es ist möglich, sich 2-3 Monate vor Semesterbeginn bei der Leitung zu melden. - Einige der individuellen Projekte werden innerhalb eines Semesters abgeschlossen, andere laufen – unabhängig von den Semesterstrukturen – über einen längeren Zeitraum. Deshalb wird dieses Freifach fortlaufend in jedem Semester angeboten.

Anhand einer Interessenmeldung werden Stärken und Kompetenzen erfasst und Möglichkeiten für Ihr individuelles Projekt ausgelotet. Der grösste Zeitumfang ist für Ihr Projekt vorgesehen. Dies kann eine Arbeit alleine oder zu zweit sein. Sie erhalten individuelle Begleitung in Form von Einzelgesprächen.

Bisher haben Studierende beispielsweise...

...ihr Fachwissen in einem anderen Studiengang erweitert

...besonders begabte Schülerinnen und Schüler begleitet

...Kinder in einem Schreibprojekt begleitet

...Jugendliche auf ökologisches Handeln vorbereitet

...selbstverfasste Kindergeschichten illustriert

...musikalische Kompetenzen weiterentwickelt

...an Wettbewerben teilgenommen

...ein Benefizkonzert organisiert

...Dozierende in einem Modul als Unterrichtsassistenten unterstützt.

Dieses Projekt lebt von der Partizipation und dem Engagement aller. Beispielsweise entwickelten Studierende an einem Austauschtreffen einen treffenden Namen: «**P**³ Passion-Potenzial-Profession».

Folge deinen Stärken & Leidenschaften!

Modultitel	Folge deinen Stärken & Leidenschaften!
Modulnummer	EW-FF-31
Studienbereich	Erziehungswissenschaften
Fachbereich / Studienteilbereich	EW Pädagogik
Studienform	Freifachstudien
ECTS Credits	1
Präsenz	Dienstag, 08.09.2026 von 18.00-20.00: Austauschtreffen Samstag, 21.11.2026 von 08.00-13.00 Uhr: Impulstreffen mit Gästen, Exkursion, etc.
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> – individuelle Stärken weiterentwickeln, darauf zurückgreifen und sie gezielt einsetzen – eigene und fremde Ressourcen erkennen und nutzen – Neues wagen, eigene Komfortzone verlassen – soziale Anerkennungskultur leben – Leidenschaft weitergeben – andere anstecken
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – individuelle Umsetzung des eigenen Projektes – Austauschtreffen zur gegenseitigen Unterstützung und Vernetzung – Impulstreffen zur Anregung von interdisziplinärem und systemischem Denken
Leistungsüberprüfung	Praktische Arbeit / individuelles Projekt
Grundlagenliteratur	–
Besonderes	<p>Wichtige Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erstanmeldungen und Projektbeginn sind für dieses Freifach vom 1. bis zum 5. Semester möglich. - Im 6. Semester ist eine Erstanmeldung nicht mehr möglich. - Ein Projektbeginn ist im 6. Semester ebenfalls nicht mehr möglich, auch wenn man sich im 1. bis 5. Semester angemeldet hatte und auch wenn man noch dringend einen Credit bräuchte. - Nach Rücksprache mit der Lernbegleitung ist es im 6. Semester lediglich möglich, ein Projekt zu verlängern und abzuschliessen, das im 1. bis 5. Semester begonnen wurde. - Von der ersten Projektidee bis zum Start kann Zeit vergehen, damit im Projekt gezielt Stärken weiterentwickelt werden. Diese Zeit muss einberechnet werden. Es ist möglich, sich 2-3 Monate vor Semesterbeginn bei der Leitung zu melden. - Einige der individuellen Projekte werden innerhalb eines Semesters abgeschlossen, andere laufen – unabhängig von den Semesterstrukturen – über einen längeren Zeitraum. Deshalb wird dieses Freifach fortlaufend in jedem Semester angeboten.

Anhand einer Interessenmeldung werden Stärken und Kompetenzen erfasst und Möglichkeiten für Ihr individuelles Projekt ausgelotet. Der grösste Zeitumfang ist für Ihr Projekt vorgesehen. Dies kann eine Arbeit alleine oder zu zweit sein. Sie erhalten individuelle Begleitung in Form von Einzelgesprächen.

Bisher haben Studierende beispielsweise...

...ihr Fachwissen in einem anderen Studiengang erweitert

...besonders begabte Schülerinnen und Schüler begleitet

...Kinder in einem Schreibprojekt begleitet

...Jugendliche auf ökologisches Handeln vorbereitet

...selbstverfasste Kindergeschichten illustriert

...musikalische Kompetenzen weiterentwickelt

...an Wettbewerben teilgenommen

...ein Benefizkonzert organisiert

...Dozierende in einem Modul als Unterrichtsassistenten unterstützt.

Dieses Projekt lebt von der Partizipation und dem Engagement aller. Beispielsweise entwickelten Studierende an einem Austauschtreffen einen treffenden Namen: «**P**³ Passion-Potenzial-Profession».

Kinder - Kindheit

Modultitel	Kinder - Kindheit
Modulnummer	EW-FF-32
Studienbereich	Erziehungswissenschaften & Berufs- und Studienkompetenz
Fachbereich / Studienteilbereich	Pädagogik
Studienform	Freifachstudien
ECTS Credits	1
Präsenz	2 Sws
Kompetenzen	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> – wissen, wie sich das Leben von Kindern in den letzten Jahrhunderten und Jahrzehnten verändert hat und wie es heute sein kann. – können die Perspektive der Kinder einnehmen um ihr Verhalten vor dem Hintergrund ihres Aufwachsens zu verstehen. – nutzen Erzählungen und Romane als Wissensgrundlage für ihren Beruf. – haben einen reich gefüllten Rucksack mit dem Wissen über Kindheiten und dem daraus resultierenden Unterrichten.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Kinder sind immer die Kinder ihrer Zeit. – Unterricht braucht das Verstehen von Kindern. – Kinder wachsen in unterschiedlichen Welten auf. – Gelingendes Unterrichten geht vom Kind und seinen Erfahrungen aus. – Erzählungen, Romane schildern das Erleben und Denken von Kindern, sowie deren Umfeld, das wir daraus ergründen wollen.
Leistungsüberprüfung	–
Grundlagenliteratur	<ul style="list-style-type: none"> – Ariès, P. (1975). Geschichte der Kindheit. München, Wien: Hanser. – deMause, L. (Hg.). (1977). Hört ihr die Kinder weinen? Eine psychogenetische Geschichte der Kindheit. Frankfurt am Main: – Künzli, E. (2015). Kindheit in der Schweiz. Erinnerungen. Zürich: Limmat. – Prunder, P. (2015). Kindheit in der Schweiz. Fotografien. Zürich: Limmat.
Besonderes	Damit Sie von diesem Freifach profitieren, müssen Sie gerne lesen. Es soll Ihnen ein Bedürfnis sein, dem inhaltlichen Gehalt von Erzählungen und Romanen auf den Grund zu gehen und im Zusammenhang mit theoretischen Texten Ihr Wissen zu erweitern.

Spiel- und Lernarrangements für den Kindergarten und die Unterstufe entwickeln

Modultitel	Spiel- und Lernarrangements für den Kindergarten und die Unterstufe entwickeln
Modulnummer	EW-FF-33
Studienbereich	Erziehungswissenschaften & Berufs- und Studienkompetenz
Fachbereich / Studienteilbereich	Didaktik
Studienform	Freifachstudien
ECTS Credits	1
Präsenz	2 Sws
Kompetenzen	Die Studierenden können... <ul style="list-style-type: none">– ein motivierendes Spiel- und Lernarrangement für das Freispiel erstellen– Qualität von Spiel- und Lernumgebungen und –materialien einschätzen– Spiel- und Lernbereiche und –materialien auswählen und herstellen– das Lernen mittels Spiel lernförderlich vorbereiten– Förderliche Lehr-Lerndialoge ausarbeiten
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">– Grundwissen der Bedeutung einer vorbereiteten Spiel- und Lernumgebung anwenden– Analyse eines Spiel- und Lernarrangements– Auswahl eines Themas zur Erarbeitung und Gestaltung einer Spiel- und Lernumgebung für den Einsatz im Freispiel– Erarbeiten, Herstellen und Erweitern der dazugehörigen Materialien– Entwicklung von thematisch eingebetteten individuellen Förderangeboten
Leistungsüberprüfung	Praktische Arbeit und Dokumentation für den späteren Einsatz im Unterricht
Grundlagenliteratur	Literaturliste wird abgegeben
Besonderes	Je nach Material können individuelle Kosten zu Lasten der Studierenden entstehen.

Projekt «ACCOMPAGNA»: Individuelle Förderung eines neuzugewanderten Kindes

Modultitel	Projekt «ACCOMPAGNA»: Individuelle Förderung eines neu zugewanderten Kindes
Modulnummer	EW-FF-34
Studienbereich	Erziehungswissenschaften & Berufs- und Studienkompetenz
Fachbereich / Studienteilbereich	Pädagogik
Studienform	Freifachstudien
ECTS Credits	2
Präsenz	2 Sws
Kompetenzen	Die Studierenden können... <ul style="list-style-type: none">- durch vertieften Einblick in die Schulbiographie und aktuelle Schulsituation eines neu zugewanderten Kindes / Jugendlichen – evtl. mit Fluchterfahrung – Chancen und Herausforderungen (für Kind und Lehrperson) erkennen und ihr entsprechendes Handlungs- und Unterstützungsrepertoire erweitern.- mit der Durchführung von Förderstunden, welche in hoher Eigenständigkeit und unter Berücksichtigung des individuellen Bedarfs vorbereitet werden, zusätzliche Unterrichtserfahrungen während der Ausbildung sammeln.- ihre reflexive Professionalität durch geleiteten Erfahrungsaustausch üben und vertiefen.- einen konkreten Beitrag zur Erhöhung der Bildungschancen für neu zugewanderte Kinder mit hohem Unterstützungsbedarf leisten.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">- Durchführung von 20 Förderstunden mit einem neu zugewanderten Kind mit Ziel, konkreten Beitrag zur Erhöhung der Bildungschancen neu zugewanderter Kinder zu leisten- Vorbereitung auf die Aufgabe im Rahmen der ersten Doppellektion- zwei weitere Austauschtreffen im Verlauf des Semesters (Ziel: Austausch von Erfahrungen und Herausforderungen; reflexive Professionalisierung; Vertiefung einzelner Themen, z.B. Traumatisierung)- Inhalte der Förderstunden mit dem einzelnen Kind: fachliche Unterstützung (z.B. Aufgaben aus dem Unterricht oder Hausaufgaben besprechen); Einüben geeigneter Lernstrategien; Beantworten von Fragen zum Schulalltag und zum schweizerischen Bildungssystem- individueller Förderbedarf, Beginn der Förderung sowie Termine für die insgesamt 20 Förderstunden (Einzel- oder Doppellektionen) gemäss vorgängiger Absprache mit der Klassenlehrperson- Einsatzorte abhängig vom Schulort der teilnehmenden Kinder. Wünsche der Studierenden bezüglich Einsatzregion werden so gut wie möglich berücksichtigt
Leistungsüberprüfung	Schriftliche kurze Dokumentation der Förderstunden und Reflexion

Grundlagenliteratur

- Kanton St. Gallen, Amt für Volksschule (2019). Kinder und Jugendliche aus dem Asylbereich in der Volksschule. Online: <https://www.sg.ch/bildung-sport/volksschule/schulisches-umfeld/migration.htm>.
- UNHCR (2017). Flucht und Trauma im Kontext Schule. Handbuch für PädagogInnen. Online: http://www.unhcr.org/dach/wp-content/uploads/sites/27/2017/02/AT_Traumahandbuch_2017.pdf

Besonderes

- An drei Terminen besteht Präsenzpflicht (Schulung zu Beginn und 2 Austauschtreffen während des Semesters). Die weiteren Stunden werden für die insgesamt 20 Förderstunden mit dem Kind eingesetzt. Die Förderstunden sind nicht zwingend alle während des Semesters zu absolvieren.
 - Reisespesen werden nicht vergütet.
 - Anzahl Plätze abhängig von Anzahl angemeldeter Kinder; Teilnahme kann nicht in jedem Fall garantiert werden.
-

Modultitel	Begleitung bei Einsätzen in der Praxis
Modulnummer	EW-FF-35
Studienbereich	Erziehungswissenschaften & Berufs- und Studienkompetenz
Fachbereich / Studienteilbereich	Pädagogik
Studienform	Freifachstudien
ECTS Credits	1
Präsenz	2 Sws
Kompetenzen	<p>Die Studierenden können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – ihre in der Praxis (Stellvertretungen bzw. Unterstützung von Schüler:innen mit Fluchterfahrung) gesammelten Erfahrungen durch einen geleiteten Austausch reflektieren und für ihre Weiterentwicklung nutzen. – im Sinne einer angeleiteten kollegialen Beratung Bewältigungsstrategien für belastende und herausfordernde Erfahrung jeglicher Art gemeinsam entdecken lernen. – den Einsatz ihrer zeitlichen Ressourcen fürs Studium und für Praxiseinsätze kritisch hinterfragen.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Die Studierenden tauschen sich über Erfahrungen und Herausforderungen aus, die sie allgemein in Stellvertretungen bzw. in Stellvertretungen und / oder Unterstützungseinsätzen in der Beschulung von Schüler:innen mit Fluchterfahrungen erlebten. – Es werden einzelne Themen wie z.B. Traumatisierung in Absprache mit den Studierenden vertieft bearbeit. – Der Austausch wird bezüglich Inhalt bedarfsgerecht mit den teilnehmenden Studierenden vereinbart.
Leistungsüberprüfung	Aktive Präsenz
Grundlagenliteratur	<ul style="list-style-type: none"> – Mantel, C. et al. (2019). Auf den zweiten Blick. Eine Sammlung von Fällen aus dem Schulalltag zum Umgang mit migrationsbedingter Vielfalt. Bern: hep verlag ag. – Je nach Vertiefungsthema – Für die Vertiefung zu Beschulung von Schüler:innen mit Fluchterfahrung wir beispielsweise folgende Literatur eingesetzt: UNHCR (2017). Flucht und Trauma im Kontext Schule. Handbuch für PädagogInnen. Online: http://www.unhcr.org/dach/wp-content/uploads/sites/27/2017/02/AT_Traumahandbuch_2017.pdf
Besonderes	Die Studierenden können während des Freifachs auf aktuelle Erfahrungen in der Praxis zurückgreifen.

Übergänge und Erlebnisrahmen gestalten

Modultitel	Übergänge und Erlebnisrahmen gestalten
Modulnummer	EW-FF-36
Studienbereich	Erziehungswissenschaften & Berufs- und Studienkompetenz
Fachbereich / Studienteilbereich	Didaktik/Methodik Zyklus 1
Studienform	Freifachstudien
ECTS Credits	1
Präsenz	2 Sws
<hr/>	
Kompetenzen	Die Studierenden können... <ul style="list-style-type: none"> – Sicherheit im Umgang mit verschiedenen Methoden gewinnen und lernen, diese gezielt einzusetzen – «runde» Unterrichtssequenzen mit einem roten Faden planen – ihr Repertoire an Unterrichtsmethoden erweitern – einen Erlebnisrahmen und Übergänge gestalten und bekommen dadurch Sicherheit in der Klassenführung – Halbtage und Unterrichtssequenzen sinnvoll abschliessen
<hr/>	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Ideensammlung zu verschiedenen Formen von Erlebnisrahmen, Methoden und Übergängen anlegen – Spannung im Unterricht erzeugen und in der Unterrichtssequenz auf einen Höhepunkt hinarbeiten – Fließende Übergänge gestalten – Unterrichtseinstiege und -Abschlüsse abwechslungsreich gestalten und planen – Vertiefung des didaktischen basiswissens zum Planen von Unterrichtssequenzen
<hr/>	
Leistungsüberprüfung	Aktive Mitarbeit im Unterricht Gruppenarbeiten während dem Unterricht Alle Studierenden legen eine persönliche Ideensammlung an
<hr/>	
Grundlagenliteratur.	Wird im Modul abgegeben
<hr/>	
Besonderes	-
<hr/>	

International Perspectives on Multilingual Childhoods

Modultitel	International Perspectives on Multilingual Childhoods
Modulnummer	EW-FF-39
Studienbereich	Erziehungswissenschaften & Berufs- und Studienkompetenz
Fachbereich / Studienteilbereich	EW Didaktik
Studienform	Freifachstudien
ECTS Credits	1
Präsenz	2 Sws online
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none">– know about strategies, projects and research results relating to the language learning of young children– converse in english about a professional topic– know about early education systems in different countries
Inhalt	<p>What this “Freifach” is about: In this course you will learn from international researchers about teaching and learning regarding language development of young children. Also, you will have the opportunity to engage in discussions yourself by taking part in an international seminar, getting to know and exchange with students from USA, Greece, Germany and Austria. This will give you the opportunity to develop your professional and language skills at the same time. This “Freifach” is suitable for students who like to experience a different learning format and enjoy a (linguistic) challenge. The “Freifach” is suitable for students in first, third and fifth semester and could be an excellent preparation for an exchange semester and the foreign language assistance placement (FAP).</p> <p>More about the topic: In diverse and heterogeneous societies, both migration and multilingualism play a crucial role in children’s language development, learning support, and full integration into early childhood education and care (ECEC) systems. Countries, regions, and institutions have different traditions regarding the use of several languages in achieving educational goals, ranging from the official use of more than one language in everyday life to monolingual traditions, in which children and families with different native/heritage languages are oftentimes perceived as problematic. This course that includes a series of international lectures sheds light on how different institutions deal with children and families from diverse linguistic backgrounds, and what we can learn from one another when supporting the linguistic, social, emotional, and intellectual needs of multilingual learners. In all, participants in this international lecture series will benefit from a wide range of contributions from more descriptive, classroom-based approaches to thought-provoking presentations of up-to-date scientific research on multilingual practices across national and international contexts.</p>
Leistungsüberprüfung	attendance
Grundlagenliteratur	will be shared later
Besonderes	fully online, course language is English, max. 12 students, Thursdays from 16:15 – 17:45 (due to international collaboration)

Basisstufe: Bildung und Erziehung von 4- bis 8-jährigen Kindern

Modultitel	Basisstufe: Bildung und Erziehung von 4- bis 8- jährigen Kindern
Modulnummer	EW-FF-41
Studienbereich	Erziehungswissenschaften & Berufs- und Studienkompetenz
Fachbereich / Studienteilbereich	EW Pädagogik/Psychologie
Studienform	Freifächer
ECTS Credits	1
Präsenz	2 Sws
Kompetenzen	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none">– wissen, wie ein entwicklungsorientierter, kindzentrierter Basisstufenunterricht aussehen kann, welche Vorteile er hat, wo es neuralgische Punkte gibt und wie denen zu begegnen ist.– kennen die unterschiedlichen kulturellen Hintergründe von Kindergarten und Primarschule.– sehen, wie eine Basisstufe eingerichtet sein kann, die Kindergarten und Unterstufe verbindet.– kennen die Entwicklung der Kinder zwischen 4 und 8 Jahren in den Bereichen Persönlichkeit, Spielen, Kognition, Soziales, Selbstkompetenz.– erhalten konkreten Einblick in die Praxis von Basisstufen.– sehen wie ein multiprofessionelles Team zusammenarbeitet.– sehen die immensen Möglichkeiten, die ein Basisstufenunterricht einem Kind bietet.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">– Was ist eine Basisstufe, was steckt pädagogisch hinter dieser Idee?– Welche Unterrichtsformen dienen der Basisstufe um sowohl Elemente aus dem Kindergarten als auch aus der Schule integriert? Z.B. Rituale, Strukturen, gemeinschaftsbildende Elemente wie der Morgenkreis, offene Unterrichtsformen...– Welche Vorteile zeigen sich, wo ist Vorsicht geboten?– Wie kann entwicklungsorientierter Unterricht aussehen?– Arbeit im Team für die Kinder.
Leistungsüberprüfung	
Grundlagenliteratur	<ul style="list-style-type: none">– Achermann, E. (2009). Der Vielfalt Raum und Struktur geben. Unterricht mit Kindern von 4 bis 8. Bern: Schulverlag.– EDK-Ost (2010). 4bis8. Schlussbericht der formativen Evaluation. Bern: Schulverlag.– EDK-Ost (2010). 4bis8. Schlussbericht der summativen Evaluation. Bern: Schulverlag.– Graf, C. (2009)I Eingangsstufe. Einblicke in Forschung und Praxis. Bern: Schulverlag.– Leuchter, M. (2010). Didaktik für die ersten Bildungsjahre. Seelze: Kallmeyer.

-
- Urech, C. (2010). Die heterogene Schulklasse. Fallstudien zum pädagogischen Handeln in Basisstufen. Zürich: Ruediger.
 - Wannack, E. (2004). Kindergarten und Grundschule zwischen Annäherung und Abgrenzung. Münster: Waxmann.

Besonderes

In einer Basisstufe können sowohl Lehrpersonen mit DtA als auch mit DtB unterrichten. Idealerweise bildet das Team eine Kombination aus beiden Diplomtypen.

Der Vielfalt wirksam begegnen

Modultitel	Der Vielfalt wirksam begegnen
Modulnummer	EW-FF-42
Studienbereich	Erziehungswissenschaften & Berufs- und Studienkompetenz
Fachbereich / Studienteilbereich	EW Pädagogik/Psychologie
Studienform	Freifächer
ECTS Credits	1
Präsenz	2 Sws
Kompetenzen	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> – ermöglichen durch vielfältige Methodik individuelles und gemeinschaftliches Lernen – ermöglichen durch didaktische Mittel Raum zur Entfaltung – verstehen Vielfalt als Chance und erweitern ihr didaktisches und pädagogisches Repertoire – kennen Möglichkeiten, ihren Unterricht zu öffnen (inhaltlich, methodisch, sozial, organisatorisch) – gestalten ihren Unterricht partizipativ und ermöglichen damit Selbstwirksamkeitserfahrungen der Lernenden – verstehen Schule als Teil der Lebenswelt und öffnen den Blick für einen gelingenden Umgang mit Vielfalt
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Umgang mit Vielfalt (auch in AdL-Klassen) – Schule als Raum für Entfaltung – Öffnungsgrad von Unterricht – Methodenerweiterung / attraktive Aufgabenstellungen – Gemeinschaft und Individuelles Lernen stärken – miteinander – voneinander – nebeneinander lernen – Lernen am gemeinsamen Gegenstand – Freie Tätigkeit / Vertragsarbeit – Lernorte schaffen und nutzen – auch ausserschulisch – good practice! Austausch mit Lehrperson aus der Praxis – kritischer Blick auf eigene Unterrichtspraxis/-erfahrung
Leistungsüberprüfung	Erarbeitung eines Elementes zur Öffnung von Unterricht inklusiv Austausch in der Modulgruppe.
Grundlagenliteratur	<ul style="list-style-type: none"> – Arnold, R. & Schön, M. (2019). <i>Ermöglichungsdidaktik: Ein Lernbuch</i>. hep. – Achermann, E., & Gehrig, H. (2011). <i>Altersdurchmisches Lernen</i>. Schulverlag Plus. – Prengel, A. (1993). <i>Pädagogik der Vielfalt. Verschiedenheit und Gleichberechtigung in Interkultureller. Feministischer und Integrativer Pädagogik</i>. – Achermann, E. (2009). <i>Der Vielfalt Raum und Struktur geben- Unterricht mit Kindern von 4 bis 8</i>. Schulverlag.
Besonderes	